



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Akademisches Jahr 2021/2022

**Einstufiger Masterstudiengang
Bildungswissenschaften für den Primarbereich**

**Auswahlverfahren – schriftlicher Teil
1. Session**

AUFGABENHEFT

Brixen, 12. Mai 2021

SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN

Text 1: Europa als buntes Mosaik

In zahlreichen europäischen Ländern gibt es Regional- oder Minderheitensprachen mit dem Status einer Amtssprache. Konkret bedeutet dies, dass sie in einem bestimmten Gebiet eines Staates zusammen mit der Staatssprache (die im gesamten Land Amtssprache ist) für juristische Zwecke und in der öffentlichen Verwaltung verwendet werden. Politische Strategien und Initiativen der Behörden, insbesondere im Bereich Bildung, sind wichtige Faktoren, die zur Vitalität von Sprachen im privaten und öffentlichen Raum beitragen. In einem von Wissenschaftlern definierten analytischen Rahmen werden mehrere Indikatoren für die Vitalität von Sprachen definiert (Europäisches Parlament, 2017). Dazu gehören die Zahl der Sprecher (absolut und als Anteil an der Gesamtbevölkerung eines bestimmten Staates), die administrativen und institutionellen Einstellungen zu Sprachen sowie politische Strategien, einschließlich des Status als Amtssprache und der Verwendung, sowie die Verfügbarkeit von Materialien für Sprachunterricht und Lese- und Schreibkompetenz.

Die Bedeutung der Sprachenvielfalt ist in Artikel 22 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union sowie in Artikel 3 des Vertrags über die Europäische Union festgeschrieben. Regional- oder Minderheitensprachen sind Teil der politischen Landschaft der Europäischen Union, was das Entdecken von Vielfalt und das Erlernen von Sprachen anbelangt. In der Empfehlung des Rates der Europäischen Union vom 22. Mai 2019 zu einem umfassenden Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen wird der Wert des Erlernens und des Erhalts jeder Sprache, die Teil der Lebensumstände und Interessen einer Person ist, anerkannt. In der Empfehlung wird die enorme sprachliche Vielfalt in Europa anerkannt und die Mitgliedstaaten werden ermutigt, beim Sprachenlernen an den Schulen ehrgeizigere Zielvorgaben zu formulieren.

[Europäische Kommission/EACEA/Eurydice, 2019. *Das Unterrichten von Regional- oder Minderheitensprachen an Schulen in Europa*. Eurydice-Bericht. Luxembourg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, S. 6]

Frage 1: Welche Sprachen sind in Europa offizielle Sprachen?

1. Alle Sprachen, die im Gebiet der europäischen Staaten gesprochen werden.
2. Nur Sprachen, die innerhalb eines Staates im gesamten Staatsgebiet verwendet werden.
3. Die offiziellen Amts- und anerkannten Minderheitensprachen der Staaten.
4. Es handelt sich um eine Frage, die noch nicht geklärt ist.

Frage 2: Welche von diesen Faktoren beeinflussen gemäß Text 1 die sprachliche Vitalität am meisten?

1. Die Verwendung von Sprachen durch politische Vertreter.
2. Die europäische Bildungspolitik der letzten zwei Jahre.
3. Die Präsenz der Sprachen auf Facebook.
4. Politische Strategien und Initiativen der Behörden.

Frage 3: Der Rat der Europäischen Union empfiehlt...

1. Die Frontaldidaktik als Methode des Sprachunterrichts.
2. einen umfassenden Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen.
3. eine inklusive Sprachpolitik.
4. die Integration des Englischen als gemeinsamer Schriftsprache.

Frage 4: Der Rat tritt in seiner Empfehlung für... ein.

1. das Konzept der unvollkommenen Mehrsprachigkeit
2. ehrgeizigere Ziele beim Sprachenlernen
3. unterschiedliche und flexible Lernmaßnahmen
4. die Erreichung des gleichen Sprachniveaus für alle Europäer

Text 2: Im digitalen Zeitalter aufwachsen

Darüber hinaus zeigen Forschungsergebnisse, dass das Aufwachsen im digitalen Zeitalter nicht bedeutet, dass die „digitale Generation“ (Prensky, 2001) von Natur aus kompetent und sicher mit digitalen Technologien umgeht (Europäische Kommission, 2014). Die Schüler benötigen Unterstützung beim Erwerb der richtigen Kompetenzen, auch wenn Umfragen zeigen, dass der Einsatz von Technologie in hohem Maße auf Freizeitbeschäftigungen außerhalb der Schule beschränkt ist, während die Einbeziehung von Technologien zu Bildungszwecken in Schulen hinterherhinkt (OECD, 2015).

Die Herausforderungen und die potenziellen Vorteile der digitalen Bildung in der Schule sind vielfältig. Aus der Perspektive des Arbeitsmarktes gibt es eine Qualifikationslücke – eine wachsende Zahl von Arbeitsplätzen erfordert ein hohes Leistungsniveau in Bezug auf den Umgang mit Technologien und viele neue Arbeitsplätze basieren auf besonderen digitalen Kompetenzen (Cedefop, 2016). Aus sozialer Sicht liegt die Herausforderung in der Inklusion: eine digitale Kluft zwischen denjenigen, die keine oder nur grundlegende digitale Kompetenzen besitzen und denjenigen, die über hohe Qualifikationen verfügen, könnte bestehende Lücken in der Gesellschaft verschärfen und einige Teile der Bevölkerung stärker ausschließen (Europäische Kommission, 2017b). Aus pädagogischer Sicht besteht die Herausforderung nicht nur darin, dass junge Menschen die erforderlichen digitalen Kompetenzen entwickeln, sondern auch darin, die Vorteile zu nutzen, die die Technologie für das Lehren und Lernen bieten kann (Cachia et al., 2010).

[Europäische Kommission/EACEA/Eurydice, 2019. *Digitale Bildung an den Schulen in Europa*. Eurydice- Bericht. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, S.19]

Frage 5: Was haben wissenschaftliche Studien gemäß Text 2 gezeigt?

1. Das Fehlen angemessener digitaler Kompetenzen bei Kindern.
2. Dass die digitale Generation nicht automatisch digital kompetent ist.
3. Die größere digitale Kompetenz von Erwachsenen im Vergleich zu Jugendlichen.
4. Digitale Kompetenz als prägendes Phänomen unserer Zeit.

Frage 6: Wo manifestiert sich gemäß Text 2 die digitale Kompetenz junger Menschen?

1. Bei der Wahl technologischer Spiele.
2. Bei der Durchführung technologiebasierter Schularbeiten.
3. Insbesondere im Bereich der außerschulischen Tätigkeiten.
4. Bei der Gestaltung von Studien- und Arbeitstätigkeiten.

Frage 7: Welche Fähigkeiten erfordert gemäß Text 2 die Arbeitswelt?

1. Flexibilität, Technologieverständnis und Programmierfähigkeiten.
2. Eine Hyperspezialisierung im Bereich der Hardware.
3. Die Fähigkeit, neue technologische Lösungen zu entwerfen.
4. Spezialisierte digitale Kenntnisse und Kompetenzen.

Frage 8: Was sind gemäß Text 2 die Herausforderungen der digitalen Bildung?

1. Die Ungerechtigkeit der Einkommensverteilung zu überwinden.
2. Das Nutzen der Vorteile der Technologie für Bildungszwecke.
3. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze.
4. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen an die ältere Bevölkerung.

Text 3: Eine gute Schule?

Denn eines ist der guten Schule, der reflektierten Schule schon längst bekannt: Es geht nicht einfach darum, den Stoff zu lernen, sondern es geht darum, *am* Stoff zu lernen.

Das ist ein sehr humaner Satz, und er hat sich durchgesetzt. Kein Schuldirektor und kein Inspektor wird sich gegen diesen Satz stellen. Warum eigentlich nicht?

Beginnen wir von vorn. Ich erinnere mich noch sehr deutlich an meinen ersten Schultag. Ich erinnere mich, wie ich mich augenblicklich in meine Lehrerin verliebte: für mich die einzige Erklärung dafür, daß ich kein Schulversager wurde. Ich könnte ihr Kleid heute noch beschreiben. Aber ich erinnere mich auch, daß ich diesen ersten Schultag als Betrug empfand. Man hatte mir gesagt, daß man in der Schule lesen und schreiben lernt, und wir hatten an diesem ersten Tag überhaupt nichts gelernt. Ich wollte doch ein Schüler werden wie die richtigen Schüler. Aber es dauerte tagelang, bis es anfang, und als es anfang, das Lernen, da bemerkte ich es nicht einmal. Ich bin – vorbereitet durch ältere Kameraden, vorbereitet durch meine Mutter – als Lernwilliger in die Schule gegangen. Aber man ließ mir in der Schule nicht einmal das Erlebnis des Lernens. Ich habe das Lernen, auf das ich mich so freute, nicht bemerkt, weil man glaubte, mich mit Spielchen, Klebförmchen, mit Äpfelchen und Birnchen zum Lernen verführen zu müssen. Ich übertreibe, wenn ich sage, ich war beleidigt, daß man mir meine Lernwilligkeit nicht glaubte. Aber vorstellen könnte ich mir das schon.

[aus Bichsel, P. (1998/1985). *Schulmeistereien*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 14-15]

Frage 9: Welche Art von Schule stimmt gemäß Text 3 mit der Aussage „Man muss am Stoff lernen“ überein?

1. Eine Schule, die von effizientem Personal gut geführt wird.
2. Eine Schule, die den neuesten Bildungsreformen folgt.
3. Eine Schule, die über sich selbst reflektiert.
4. Eine gute, faire und reformierte Schule.

Frage 10: Wie erklärt sich der Autor seinen Schulerfolg?

1. Durch seine Gefühle der Lehrperson gegenüber.
2. Durch die vielversprechenden ersten Schultage.
3. Durch ein besonderes Erziehungsmodell in der Familie.
4. Durch einen spielerischen Ansatz zum Lehren und Lernen.

Frage 11: Warum fühlte sich der Autor betrogen?

1. Seine Gefühle wurden ignoriert und nicht anerkannt.
2. Seine Erwartungen wurden nicht erfüllt.
3. Er fühlte sich auf das Lernen nicht vorbereitet.
4. Die älteren Mitschüler*innen haben ihn nicht genug miteinbezogen.

Frage 12: Was konnte der Autor nicht beobachten?

1. Schulischen Fortschritt und Erfolg.
2. Das Erlebnis des Lernens.
3. Lernwillige Kameraden.
4. Spielerische Lernformen.

Weitere Fragen

Frage 13: Welche der folgenden Präpositionen ist eine lokale (örtliche) Präposition?

1. seit
2. hinter
3. für
4. mit

Frage 14: Wie lautet die korrekte Form?

1. Er hat den Bären gesehen.
2. Er hat den Bär gesehen.
3. Er hat dem Bären gesehen.
4. Er hat dem Bär gesehen.

Frage 15: Wo ist die Artikelverwendung **FALSCH**?

1. die Finsternis
2. die Einverständnis
3. die Erlaubnis
4. die Erkenntnis

Frage 16: Aus wie vielen Lauten (Phonen) besteht das Wort *Fische*?

1. aus 6 Lauten
2. aus 5 Lauten
3. aus 4 Lauten
4. aus 3 Lauten

Frage 17: Was versteht man unter Dialektik?

1. Die Kunst der Gesprächsführung und des Argumentierens.
2. Die Fähigkeit, schön zu schreiben und Schriften künstlerisch zu gestalten.
3. Die regionale Variante einer Sprache.
4. Die Theorie der Bildungsinhalte oder Unterrichtslehre.

Frage 18: Welche Wortart dekliniert **NICHT**, d.h. verändert ihre Form nicht gemäß Kasus, Numerus und Genus?

1. Pronomina
2. Adjektive
3. Substantive
4. Adverbien

Frage 19: Welcher Satz enthält ein Dativobjekt?

1. Hans sieht Maria.
2. Hans stützt Maria.
3. Hans folgt Maria in den Hörsaal.
4. Hans fragt Maria die Vokabeln ab.

Frage 20: Wie lautet der richtige Plural von Praktikum?

1. Praktikas
2. Praktika
3. Praktikums
4. Praktiken

Frage 21: In welchem Satz ist die Zeichensetzung **NICHT** korrekt?

1. Der Mann, der uns geholfen hat wohnt hier.
2. Das ist der Mann, der uns geholfen hat.
3. Ich hoffe, dass er uns hilft.
4. Obwohl er uns geholfen hat, haben wir das Problem nicht gelöst.

Frage 22: Welcher Superlativ ist grammatikalisch **FALSCH**?

1. das am besten geeignete Modell
2. das am besten geeignetste Modell
3. das geeignetste Modell
4. das Modell mit der besten Eignung

Frage 23: Was ist ein Synonym für *rezitieren*?

1. bewerten
2. nachahmen
3. vortragen
4. verbessern

Frage 24: Welcher Konditionalsatz ist **NICHT** korrekt?

1. Wenn er mehr Bücher lesen würde, wäre er schlauer.
2. Wenn er mehr Bücher läse, wäre er schlauer.
3. Würde er mehr Bücher lesen, wäre er schlauer.
4. Wenn er mehr Bücher lese, wäre er schlauer.

Frage 25: Welcher Begriff passt **NICHT** zu den anderen?

1. Tier
2. Pflanze
3. Palme
4. Mensch

Frage 26: Wenn man die Buchstaben "FERIFAG" in die richtige Reihenfolge bringt, erhält man den Namen eines/einer...

1. Tiers.
2. Blume.
3. Nation.
4. Möbelstücks.

Frage 27: Wählen Sie bitte jenes Wortpaar aus, das die „Gleichung“ sinnvoll ergänzt: x : Schriftsteller = Brot : y

1. x=Roman; y=Bäcker
2. x=Gedicht; y=Mehl
3. x=Roman; y=Koch
4. x=Lied; y=Gemüse

Frage 28: Welche Zahl sollte anstelle von X eingefügt werden? 8765 - 7865; 5237 - 2537; 7126 - X

1. 6271
2. 1762
3. 7162
4. 1726

Frage 29: Alle Maler sind Künstler. Hannes ist Künstler. Welche der folgenden Aussagen ist nach den obigen Informationen sicherlich wahr?

1. Hannes ist kein Maler.
2. Hannes ist Maler.
3. Alle Künstler heißen Hannes.
4. Mindestens ein Künstler heißt Hannes.

Frage 30: Welche Abbildung entspricht der folgenden Begriffsreihe: Linguistik, Chirurgie, Medizin?

			
1	2	3	4

1. Abbildung 1
2. Abbildung 2
3. Abbildung 3
4. Abbildung 4

Der Kommission vorbehalten:

Sprachkompetenz und logisches Denkvermögen:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAPHISCHE BILDUNG

Frage 31: „Daran erkenn' ich meine Pappenheimer“ ist ein berühmter Satz aus dem Schauspiel...

1. Faust.
2. Minna von Barnhelm.
3. Wallensteins Tod.
4. König Ödipus.

Frage 32: Wie heißt eine bekannte Südtiroler Schriftstellerin?

1. Selma Mahlknecht
2. Doris Lessing
3. Elfriede Jelinek
4. Ingeborg Bachmann

Frage 33: Welcher Roman ist **NICHT** von Hermann Hesse?

1. Der Mann ohne Eigenschaften
2. Der Steppenwolf
3. Siddhartha
4. Das Glasperlenspiel

Frage 34: Wo spielt die Handlung in *Die Physiker* von Friedrich Dürrenmatt?

1. in einer Almhütte
2. in einem Irrenhaus
3. in einer Universität
4. in einem Zoo

Frage 35: Von welcher Stadt fährt im Krimi *Mord im Orient-Express* von Agatha Christie der gleichnamige Zug ab?

1. Paris
2. London
3. Wien
4. Istanbul

Frage 36: Wann wurde die Mauer errichtet, die Berlin teilte?

1. 1945
2. 1955
3. 1961
4. 1989

Frage 37: Wie lautet die richtige chronologische Reihenfolge?

1. Französische Revolution – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel – Machtergreifung Napoleons – Wiener Kongress
2. Französische Revolution – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel – Wiener Kongress – Machtergreifung Napoleons
3. Wiener Kongress – Französische Revolution – Machtergreifung Napoleons – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel
4. Französische Revolution – Machtergreifung Napoleons – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel – Wiener Kongress

Frage 38: In welcher Stadt wurde Andreas Hofer von den Franzosen hingerichtet?

1. Trient
2. Mantua
3. Bozen
4. Bologna

Frage 39: Wie heißt die Römerstraße, die durch das heutige Südtirol führte?

1. Via Augusta
2. Via Raetia
3. Via Julia Augusta
4. Via Claudia Augusta

Frage 40: Welche Persönlichkeit hat den Kampf um Indiens Unabhängigkeit geführt?

1. Nelson Mandela
2. Mahatma Gandhi
3. Martin Luther King
4. Malcom X

Frage 41: Wobei handelt es sich **NICHT** um einen Kontinent?

1. Südamerika
2. Antarktis
3. Arktis
4. Asien

Frage 42: In welcher Jahreszeit feiern die Menschen in Argentinien Weihnachten?

1. Winter
2. Frühling
3. Sommer
4. Herbst

Frage 43: In welchen der folgenden Städte befinden sich die wichtigsten Sitze des Europäischen Parlaments?

1. Frankfurt und Prag
2. Paris und Berlin
3. Brüssel und Straßburg
4. Prag und Salzburg

Frage 44: An welche Staaten grenzt die Slowakei?

1. Polen – Ukraine – Ungarn – Österreich – Tschechien
2. Polen – Ukraine – Italien – Slowenien – Tschechien
3. Ukraine – Ungarn – Deutschland – Bulgarien - Albanien
4. Österreich – Deutschland – Tschechien – Italien - Rumänien

Frage 45: Ich stehe vor dem *Cristo Redentor*, also bin ich in...

1. Rio de Janeiro.
2. San Francisco.
3. Buenos Aires.
4. Johannesburg.

Der Kommission vorbehalten:

Literarische, sozialhistorische, geografische Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG

Frage 46: Fünf Personen geben einander die Hand. Jeder schüttelt allen anderen die Hand. Wie viele Handschläge gibt es insgesamt?

1. 4
2. 10
3. 20
4. 25

Frage 47: Eine geographische Karte hat einen Maßstab von 1:500.000. Wie weit sind zwei Orte auf der Karte voneinander entfernt, die in der Realität 50 Kilometer voneinander entfernt sind?

1. 2,5 cm
2. 10 cm
3. 5 cm
4. 1 cm

Frage 48: Ein Universitätsstudent hat nach drei bestandenen Prüfungen einen Durchschnitt von 28 Punkten. In der nächsten Prüfung erhält er 20 Punkte. Wie hoch ist sein Durchschnitt nach der vierten Prüfung?

1. 27
2. 24
3. 25
4. 26

Frage 49: Ich kaufe während des Schlussverkaufs ein Paar Schuhe, das 125 € kostet. Mir wird ein Rabatt von 20 % gewährt. Wie hoch ist der Preis, den ich für die Schuhe bezahlen muss?

1. 150 €
2. 105 €
3. 100 €
4. 25 €

Frage 50: Ein Radfahrer ist mit einer konstanten Geschwindigkeit von 12 km/h unterwegs. Ermitteln Sie, wie lange er für einen Kilometer braucht.

1. 5 Minuten
2. 6 Minuten
3. 10 Minuten
4. 12 Minuten

Frage 51: Wie groß ist der Umfang eines Quadrats, dessen Fläche 64 m² beträgt?

1. 16 m
2. 32 m
3. 48 m
4. 64 m

Frage 52: Das Gewicht eines Körpers...

1. ist eine Kraft.
2. stimmt mit der Körpermasse überein.
3. ist abhängig von der Zeit.
4. stimmt mit dem Körpervolumen überein.

Frage 53: Was ist **KEIN** chemisches Element?

1. Eisen
2. Messing
3. Blei
4. Gold

Frage 54: Wenn ich beim Autofahren plötzlich bremsen, fliegen freistehende Gegenstände im Auto nach vorne, weil...

1. diese vom Auto nach vorne verschoben werden.
2. sie ihren Bewegungszustand beibehalten.
3. dieses Phänomen auf dem Prinzip der Gravitation beruht.
4. sie die eigene Geschwindigkeit beschleunigen.

Frage 55: Welche Größe wird üblicherweise mit der Einheit Dezibel gemessen?

1. Windstärke
2. Stromstärke
3. Lichtstärke
4. Lautstärke

Frage 56: Laktoseintoleranz ist...

1. eine lebensbedrohliche Infektion.
2. eine Unverträglichkeit von Milchprodukten.
3. eine Störung des Fruktosestoffwechsels.
4. eine Unverträglichkeit, die nur bei Tieren auftritt.

Frage 57: Die Sommersonnenwende ist...

1. der erste Tag im Frühling oder im Herbst.
2. eine totale Sonnenfinsternis.
3. die Ausrichtung der Sonne auf einen Wendekreis.
4. eine Mondfinsternis.

Frage 58: Ein Molekül ist hydrophob, wenn...

1. es wasserlöslich ist.
2. es polar ist.
3. es nicht wasserlöslich ist.
4. es Schwefelatome besitzt.

Frage 59: Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

1. Der größte Knochen des Menschen ist der Wadenbeinknochen.
2. Der kleinste Knochen des Menschen ist der Fußwurzelknochen.
3. Babys haben weniger Knochen als ein Erwachsener.
4. Babys haben mehr Knochen als ein Erwachsener.

Frage 60: Vom Wasser abgesehen enthalten Lebewesen vor allem...

1. anorganische Verbindungen.
2. organische Verbindungen.
3. Phosphor.
4. Kupfer.

Der Kommission vorbehalten:

*Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung:
Antworten*

..... Richtige

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Akademisches Jahr 2021/2022

**Einstufiger Masterstudiengang
Bildungswissenschaften für den Primarbereich**

**Auswahlverfahren – schriftlicher Teil
1. Session**

**AUFGABENHEFT
mit den richtigen Antworten**

Brixen, 12. Mai 2021

SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN

Text 1: Europa als buntes Mosaik

In zahlreichen europäischen Ländern gibt es Regional- oder Minderheitensprachen mit dem Status einer Amtssprache. Konkret bedeutet dies, dass sie in einem bestimmten Gebiet eines Staates zusammen mit der Staatssprache (die im gesamten Land Amtssprache ist) für juristische Zwecke und in der öffentlichen Verwaltung verwendet werden. Politische Strategien und Initiativen der Behörden, insbesondere im Bereich Bildung, sind wichtige Faktoren, die zur Vitalität von Sprachen im privaten und öffentlichen Raum beitragen. In einem von Wissenschaftlern definierten analytischen Rahmen werden mehrere Indikatoren für die Vitalität von Sprachen definiert (Europäisches Parlament, 2017). Dazu gehören die Zahl der Sprecher (absolut und als Anteil an der Gesamtbevölkerung eines bestimmten Staates), die administrativen und institutionellen Einstellungen zu Sprachen sowie politische Strategien, einschließlich des Status als Amtssprache und der Verwendung, sowie die Verfügbarkeit von Materialien für Sprachunterricht und Lese- und Schreibkompetenz.

Die Bedeutung der Sprachenvielfalt ist in Artikel 22 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union sowie in Artikel 3 des Vertrags über die Europäische Union festgeschrieben. Regional- oder Minderheitensprachen sind Teil der politischen Landschaft der Europäischen Union, was das Entdecken von Vielfalt und das Erlernen von Sprachen anbelangt. In der Empfehlung des Rates der Europäischen Union vom 22. Mai 2019 zu einem umfassenden Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen wird der Wert des Erlernens und des Erhalts jeder Sprache, die Teil der Lebensumstände und Interessen einer Person ist, anerkannt. In der Empfehlung wird die enorme sprachliche Vielfalt in Europa anerkannt und die Mitgliedstaaten werden ermutigt, beim Sprachenlernen an den Schulen ehrgeizigere Zielvorgaben zu formulieren.

[Europäische Kommission/EACEA/Eurydice, 2019. *Das Unterrichten von Regional- oder Minderheitensprachen an Schulen in Europa*. Eurydice-Bericht. Luxembourg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, S. 6]

Frage 1: Welche Sprachen sind in Europa offizielle Sprachen?

- Alle Sprachen, die im Gebiet der europäischen Staaten gesprochen werden.
- Nur Sprachen, die innerhalb eines Staates im gesamten Staatsgebiet verwendet werden.
- Die offiziellen Amts- und anerkannten Minderheitensprachen der Staaten.**
- Es handelt sich um eine Frage, die noch nicht geklärt ist.

Frage 2: Welche von diesen Faktoren beeinflussen gemäß Text 1 die sprachliche Vitalität am meisten?

- Die Verwendung von Sprachen durch politische Vertreter.
- Die europäische Bildungspolitik der letzten zwei Jahre.
- Die Präsenz der Sprachen auf Facebook.
- Politische Strategien und Initiativen der Behörden.**

Frage 3: Der Rat der Europäischen Union empfiehlt...

- Die Frontaldidaktik als Methode des Sprachunterrichts.
- einen umfassenden Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen.**
- eine inklusive Sprachpolitik.
- die Integration des Englischen als gemeinsamer Schriftsprache.

Frage 4: Der Rat tritt in seiner Empfehlung für... ein.

- das Konzept der unvollkommenen Mehrsprachigkeit
- ehrgeizigere Ziele beim Sprachenlernen**
- unterschiedliche und flexible Lernmaßnahmen
- die Erreichung des gleichen Sprachniveaus für alle Europäer

Text 2: Im digitalen Zeitalter aufwachsen

Darüber hinaus zeigen Forschungsergebnisse, dass das Aufwachsen im digitalen Zeitalter nicht bedeutet, dass die „digitale Generation“ (Prensky, 2001) von Natur aus kompetent und sicher mit digitalen Technologien umgeht (Europäische Kommission, 2014). Die Schüler benötigen Unterstützung beim Erwerb der richtigen Kompetenzen, auch wenn Umfragen zeigen, dass der Einsatz von Technologie in hohem Maße auf Freizeitbeschäftigungen außerhalb der Schule beschränkt ist, während die Einbeziehung von Technologien zu Bildungszwecken in Schulen hinterherhinkt (OECD, 2015).

Die Herausforderungen und die potenziellen Vorteile der digitalen Bildung in der Schule sind vielfältig. Aus der Perspektive des Arbeitsmarktes gibt es eine Qualifikationslücke – eine wachsende Zahl von Arbeitsplätzen erfordert ein hohes Leistungsniveau in Bezug auf den Umgang mit Technologien und viele neue Arbeitsplätze basieren auf besonderen digitalen Kompetenzen (Cedefop, 2016). Aus sozialer Sicht liegt die Herausforderung in der Inklusion: eine digitale Kluft zwischen denjenigen, die keine oder nur grundlegende digitale Kompetenzen besitzen und denjenigen, die über hohe Qualifikationen verfügen, könnte bestehende Lücken in der Gesellschaft verschärfen und einige Teile der Bevölkerung stärker ausschließen (Europäische Kommission, 2017b). Aus pädagogischer Sicht besteht die Herausforderung nicht nur darin, dass junge Menschen die erforderlichen digitalen Kompetenzen entwickeln, sondern auch darin, die Vorteile zu nutzen, die die Technologie für das Lehren und Lernen bieten kann (Cachia et al., 2010).

[Europäische Kommission/EACEA/Eurydice, 2019. *Digitale Bildung an den Schulen in Europa*. Eurydice- Bericht. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, S.19]

Frage 5: Was haben wissenschaftliche Studien gemäß Text 2 gezeigt?

1. Das Fehlen angemessener digitaler Kompetenzen bei Kindern.
2. **Dass die digitale Generation nicht automatisch digital kompetent ist.**
3. Die größere digitale Kompetenz von Erwachsenen im Vergleich zu Jugendlichen.
4. Digitale Kompetenz als prägendes Phänomen unserer Zeit.

Frage 6: Wo manifestiert sich gemäß Text 2 die digitale Kompetenz junger Menschen?

1. Bei der Wahl technologischer Spiele.
2. Bei der Durchführung technologiebasierter Schularbeiten.
3. **Inbesondere im Bereich der außerschulischen Tätigkeiten.**
4. Bei der Gestaltung von Studien- und Arbeitstätigkeiten.

Frage 7: Welche Fähigkeiten erfordert gemäß Text 2 die Arbeitswelt?

1. Flexibilität, Technologieverständnis und Programmierfähigkeiten.
2. Eine Hyperspezialisierung im Bereich der Hardware.
3. Die Fähigkeit, neue technologische Lösungen zu entwerfen.
4. **Spezialisierte digitale Kenntnisse und Kompetenzen.**

Frage 8: Was sind gemäß Text 2 die Herausforderungen der digitalen Bildung?

1. Die Ungerechtigkeit der Einkommensverteilung zu überwinden.
2. **Das Nutzen der Vorteile der Technologie für Bildungszwecke.**
3. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze.
4. Die Vermittlung digitaler Kompetenzen an die ältere Bevölkerung.

Text 3: Eine gute Schule?

Denn eines ist der guten Schule, der reflektierten Schule schon längst bekannt: Es geht nicht einfach darum, den Stoff zu lernen, sondern es geht darum, *am* Stoff zu lernen.

Das ist ein sehr humaner Satz, und er hat sich durchgesetzt. Kein Schuldirektor und kein Inspektor wird sich gegen diesen Satz stellen. Warum eigentlich nicht?

Beginnen wir von vorn. Ich erinnere mich noch sehr deutlich an meinen ersten Schultag. Ich erinnere mich, wie ich mich augenblicklich in meine Lehrerin verliebte: für mich die einzige Erklärung dafür, daß ich kein Schulversager wurde. Ich könnte ihr Kleid heute noch beschreiben. Aber ich erinnere mich auch, daß ich diesen ersten Schultag als Betrug empfand. Man hatte mir gesagt, daß man in der Schule lesen und schreiben lernt, und wir hatten an diesem ersten Tag überhaupt nichts gelernt. Ich wollte doch ein Schüler werden wie die richtigen Schüler. Aber es dauerte tagelang, bis es anfang, und als es anfang, das Lernen, da bemerkte ich es nicht einmal. Ich bin – vorbereitet durch ältere Kameraden, vorbereitet durch meine Mutter – als Lernwilliger in die Schule gegangen. Aber man ließ mir in der Schule nicht einmal das Erlebnis des Lernens. Ich habe das Lernen, auf das ich mich so freute, nicht bemerkt, weil man glaubte, mich mit Spielchen, Klebförmchen, mit Äpfelchen und Birnchen zum Lernen verführen zu müssen. Ich übertreibe, wenn ich sage, ich war beleidigt, daß man mir meine Lernwilligkeit nicht glaubte. Aber vorstellen könnte ich mir das schon.

[aus Bichsel, P. (1998/1985). *Schulmeistereien*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 14-15]

Frage 9: Welche Art von Schule stimmt gemäß Text 3 mit der Aussage „Man muss am Stoff lernen“ überein?

1. Eine Schule, die von effizientem Personal gut geführt wird.
2. Eine Schule, die den neuesten Bildungsreformen folgt.
3. **Eine Schule, die über sich selbst reflektiert.**
4. Eine gute, faire und reformierte Schule.

Frage 10: Wie erklärt sich der Autor seinen Schulerfolg?

1. **Durch seine Gefühle der Lehrperson gegenüber.**
2. Durch die vielversprechenden ersten Schultage.
3. Durch ein besonderes Erziehungsmodell in der Familie.
4. Durch einen spielerischen Ansatz zum Lehren und Lernen.

Frage 11: Warum fühlte sich der Autor betrogen?

1. Seine Gefühle wurden ignoriert und nicht anerkannt.
2. **Seine Erwartungen wurden nicht erfüllt.**
3. Er fühlte sich auf das Lernen nicht vorbereitet.
4. Die älteren Mitschüler*innen haben ihn nicht genug miteinbezogen.

Frage 12: Was konnte der Autor nicht beobachten?

1. Schulischen Fortschritt und Erfolg.
2. **Das Erlebnis des Lernens.**
3. Lernwillige Kameraden.
4. Spielerische Lernformen.

Weitere Fragen

Frage 13: Welche der folgenden Präpositionen ist eine lokale (örtliche) Präposition?

1. seit
2. **hinter**
3. für
4. mit

Frage 14: Wie lautet die korrekte Form?

1. **Er hat den Bären gesehen.**
2. Er hat den Bär gesehen.
3. Er hat dem Bären gesehen.
4. Er hat dem Bär gesehen.

Frage 15: Wo ist die Artikelverwendung **FALSCH**?

1. die Finsternis
2. **die Einverständnis**
3. die Erlaubnis
4. die Erkenntnis

Frage 16: Aus wie vielen Lauten (Phonen) besteht das Wort *Fische*?

1. aus 6 Lauten
2. aus 5 Lauten
3. **aus 4 Lauten**
4. aus 3 Lauten

Frage 17: Was versteht man unter Dialektik?

1. **Die Kunst der Gesprächsführung und des Argumentierens.**
2. Die Fähigkeit, schön zu schreiben und Schriften künstlerisch zu gestalten.
3. Die regionale Variante einer Sprache.
4. Die Theorie der Bildungsinhalte oder Unterrichtslehre.

Frage 18: Welche Wortart dekliniert **NICHT**, d.h. verändert ihre Form nicht gemäß Kasus, Numerus und Genus?

1. Pronomina
2. Adjektive
3. Substantive
4. **Adverbien**

Frage 19: Welcher Satz enthält ein Dativobjekt?

1. Hans sieht Maria.
2. Hans stützt Maria.
3. **Hans folgt Maria in den Hörsaal.**
4. Hans fragt Maria die Vokabeln ab.

Frage 20: Wie lautet der richtige Plural von Praktikum?

1. Praktikas
2. **Praktika**
3. Praktikums
4. Praktiken

Frage 21: In welchem Satz ist die Zeichensetzung **NICHT** korrekt?

1. **Der Mann, der uns geholfen hat wohnt hier.**
2. Das ist der Mann, der uns geholfen hat.
3. Ich hoffe, dass er uns hilft.
4. Obwohl er uns geholfen hat, haben wir das Problem nicht gelöst.

Frage 22: Welcher Superlativ ist grammatikalisch **FALSCH**?

1. das am besten geeignete Modell
2. **das am besten geeignetste Modell**
3. das geeignetste Modell
4. das Modell mit der besten Eignung

Frage 23: Was ist ein Synonym für *rezitieren*?

1. bewerten
2. nachahmen
3. **vortragen**
4. verbessern

Frage 24: Welcher Konditionalsatz ist **NICHT** korrekt?

1. Wenn er mehr Bücher lesen würde, wäre er schlauer.
2. Wenn er mehr Bücher läse, wäre er schlauer.
3. Würde er mehr Bücher lesen, wäre er schlauer.
4. **Wenn er mehr Bücher lese, wäre er schlauer.**

Frage 25: Welcher Begriff passt **NICHT** zu den anderen?

1. Tier
2. Pflanze
3. **Palme**
4. Mensch

Frage 26: Wenn man die Buchstaben "FERIFAG" in die richtige Reihenfolge bringt, erhält man den Namen eines/einer...

1. **Tiers.**
2. Blume.
3. Nation.
4. Möbelstücks.

Frage 27: Wählen Sie bitte jenes Wortpaar aus, das die „Gleichung“ sinnvoll ergänzt: x : Schriftsteller = Brot : y

1. **x=Roman; y=Bäcker**
2. x=Gedicht; y=Mehl
3. x=Roman; y=Koch
4. x=Lied; y=Gemüse

Frage 28: Welche Zahl sollte anstelle von X eingefügt werden? 8765 - 7865; 5237 - 2537; 7126 - X

1. 6271
2. 1762
3. 7162
4. **1726**

Frage 29: Alle Maler sind Künstler. Hannes ist Künstler. Welche der folgenden Aussagen ist nach den obigen Informationen sicherlich wahr?

1. Hannes ist kein Maler.
2. Hannes ist Maler.
3. Alle Künstler heißen Hannes.
4. **Mindestens ein Künstler heißt Hannes.**

Frage 30: Welche Abbildung entspricht der folgenden Begriffsreihe: Linguistik, Chirurgie, Medizin?

			
1	2	3	4

1. **Abbildung 1**
2. Abbildung 2
3. Abbildung 3
4. Abbildung 4

Der Kommission vorbehalten:

Sprachkompetenz und logisches Denkvermögen:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAPHISCHE BILDUNG

Frage 31: „Daran erkenn' ich meine Pappenheimer“ ist ein berühmter Satz aus dem Schauspiel...

1. Faust.
2. Minna von Barnhelm.
3. **Wallensteins Tod.**
4. König Ödipus.

Frage 32: Wie heißt eine bekannte Südtiroler Schriftstellerin?

1. **Selma Mahlknecht**
2. Doris Lessing
3. Elfriede Jelinek
4. Ingeborg Bachmann

Frage 33: Welcher Roman ist **NICHT** von Hermann Hesse?

1. **Der Mann ohne Eigenschaften**
2. Der Steppenwolf
3. Siddhartha
4. Das Glasperlenspiel

Frage 34: Wo spielt die Handlung in *Die Physiker* von Friedrich Dürrenmatt?

1. in einer Almhütte
2. **in einem Irrenhaus**
3. in einer Universität
4. in einem Zoo

Frage 35: Von welcher Stadt fährt im Krimi *Mord im Orient-Express* von Agatha Christie der gleichnamige Zug ab?

1. Paris
2. London
3. Wien
4. **Istanbul**

Frage 36: Wann wurde die Mauer errichtet, die Berlin teilte?

1. 1945
2. 1955
3. **1961**
4. 1989

Frage 37: Wie lautet die richtige chronologische Reihenfolge?

1. Französische Revolution – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel – Machtergreifung Napoleons – Wiener Kongress
2. Französische Revolution – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel – Wiener Kongress – Machtergreifung Napoleons
3. Wiener Kongress – Französische Revolution – Machtergreifung Napoleons – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel
4. **Französische Revolution – Machtergreifung Napoleons – Tiroler Freiheitskämpfe am Bergisel – Wiener Kongress**

Frage 38: In welcher Stadt wurde Andreas Hofer von den Franzosen hingerichtet?

1. Trient
2. **Mantua**
3. Bozen
4. Bologna

Frage 39: Wie heißt die Römerstraße, die durch das heutige Südtirol führte?

1. Via Augusta
2. Via Raetia
3. Via Julia Augusta
4. **Via Claudia Augusta**

Frage 40: Welche Persönlichkeit hat den Kampf um Indiens Unabhängigkeit geführt?

1. Nelson Mandela
2. **Mahatma Gandhi**
3. Martin Luther King
4. Malcom X

Frage 41: Wobei handelt es sich **NICHT** um einen Kontinent?

1. Südamerika
2. Antarktis
3. **Arktis**
4. Asien

Frage 42: In welcher Jahreszeit feiern die Menschen in Argentinien Weihnachten?

1. Winter
2. Frühling
3. **Sommer**
4. Herbst

Frage 43: In welchen der folgenden Städte befinden sich die wichtigsten Sitze des Europäischen Parlaments?

1. Frankfurt und Prag
2. Paris und Berlin
3. **Brüssel und Straßburg**
4. Prag und Salzburg

Frage 44: An welche Staaten grenzt die Slowakei?

1. **Polen – Ukraine – Ungarn – Österreich – Tschechien**
2. Polen – Ukraine – Italien – Slowenien – Tschechien
3. Ukraine – Ungarn – Deutschland – Bulgarien - Albanien
4. Österreich – Deutschland – Tschechien – Italien - Rumänien

Frage 45: Ich stehe vor dem *Cristo Redentor*, also bin ich in...

1. **Rio de Janeiro.**
2. San Francisco.
3. Buenos Aires.
4. Johannesburg.

Der Kommission vorbehalten:

Literarische, sozialhistorische, geografische Bildung:

..... Richtige Antworten

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG

Frage 46: Fünf Personen geben einander die Hand. Jeder schüttelt allen anderen die Hand. Wie viele Handschläge gibt es insgesamt?

1. 4
2. **10**
3. 20
4. 25

Frage 47: Eine geographische Karte hat einen Maßstab von 1:500.000. Wie weit sind zwei Orte auf der Karte voneinander entfernt, die in der Realität 50 Kilometer voneinander entfernt sind?

1. 2,5 cm
2. **10 cm**
3. 5 cm
4. 1 cm

Frage 48: Ein Universitätsstudent hat nach drei bestandenen Prüfungen einen Durchschnitt von 28 Punkten. In der nächsten Prüfung erhält er 20 Punkte. Wie hoch ist sein Durchschnitt nach der vierten Prüfung?

1. 27
2. 24
3. 25
4. **26**

Frage 49: Ich kaufe während des Schlussverkaufs ein Paar Schuhe, das 125 € kostet. Mir wird ein Rabatt von 20 % gewährt. Wie hoch ist der Preis, den ich für die Schuhe bezahlen muss?

1. 150 €
2. 105 €
3. **100 €**
4. 25 €

Frage 50: Ein Radfahrer ist mit einer konstanten Geschwindigkeit von 12 km/h unterwegs. Ermitteln Sie, wie lange er für einen Kilometer braucht.

1. **5 Minuten**
2. 6 Minuten
3. 10 Minuten
4. 12 Minuten

Frage 51: Wie groß ist der Umfang eines Quadrats, dessen Fläche 64 m² beträgt?

1. 16 m
2. **32 m**
3. 48 m
4. 64 m

Frage 52: Das Gewicht eines Körpers...

1. **ist eine Kraft.**
2. stimmt mit der Körpermasse überein.
3. ist abhängig von der Zeit.
4. stimmt mit dem Körpervolumen überein.

Frage 53: Was ist **KEIN** chemisches Element?

1. Eisen
2. **Messing**
3. Blei
4. Gold

Frage 54: Wenn ich beim Autofahren plötzlich bremsen, fliegen freistehende Gegenstände im Auto nach vorne, weil...

1. diese vom Auto nach vorne verschoben werden.
2. **sie ihren Bewegungszustand beibehalten.**
3. dieses Phänomen auf dem Prinzip der Gravitation beruht.
4. sie die eigene Geschwindigkeit beschleunigen.

Frage 55: Welche Größe wird üblicherweise mit der Einheit Dezibel gemessen?

1. Windstärke
2. Stromstärke
3. Lichtstärke
4. **Lautstärke**

Frage 56: Laktoseintoleranz ist...

1. eine lebensbedrohliche Infektion.
2. **eine Unverträglichkeit von Milchprodukten.**
3. eine Störung des Fruktosestoffwechsels.
4. eine Unverträglichkeit, die nur bei Tieren auftritt.

Frage 57: Die Sommersonnenwende ist...

1. der erste Tag im Frühling oder im Herbst.
2. eine totale Sonnenfinsternis.
3. **die Ausrichtung der Sonne auf einen Wendekreis.**
4. eine Mondfinsternis.

Frage 58: Ein Molekül ist hydrophob, wenn...

1. es wasserlöslich ist.
2. es polar ist.
3. **es nicht wasserlöslich ist.**
4. es Schwefelatome besitzt.

Frage 59: Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

1. Der größte Knochen des Menschen ist der Wadenbeinknochen.
2. Der kleinste Knochen des Menschen ist der Fußwurzelknochen.
3. Babys haben weniger Knochen als ein Erwachsener.
4. **Babys haben mehr Knochen als ein Erwachsener.**

Frage 60: Vom Wasser abgesehen enthalten Lebewesen vor allem...

1. anorganische Verbindungen.
2. **organische Verbindungen.**
3. Phosphor.
4. Kupfer.

Der Kommission vorbehalten:

*Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung:
Antworten*

..... Richtige

Unterschrift Kommissionsmitglied: _____